

# Positiv



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG & BRG Gleisdorf



*Wir lassen uns  
nicht unterkriegen!*

**GEHEIME ORTE**

Perspektivenwechsel: Das Schuldach

Seite 7

**TEACHER TALK**

Babypause – unsere Professorinnen in Karenz

Seite 12





HR Mag. Nikolaus Schweighofer  
Direktor



Dipl.-Päd. Kerstin Fuchs  
Obfrau des Elternvereins

## DIREKT(OR) GESAGT

*Alles, wirklich alles, von A wie Aufnahmen, Auslandsreisen oder Absenzen bis Z wie Zentralmatura, Zeugnis oder Zubau, war in diesem Schuljahr durch Covid-19 völlig verändert und fast alles war neu zu denken.*

Es mussten Lösungen für Probleme gefunden werden, die nur wenige Wochen davor noch völlig undenkbar gewesen waren, und zwar sowohl die Probleme als auch die Lösungen!

### **Absenzen, Auslandsreisen und Aufnahmen**

Wenn neue Schüler\*innen aufgenommen oder neue Lehrer\*innen angestellt werden, so wird üblicherweise ein Treffen vereinbart, bei dem alle offenen Fragen besprochen und abgeklärt werden. In Corona-Zeiten war das verboten.

Wenn Schüler\*innen im Ausland sind, so kommen sie nur in Ausnahmefällen vorzeitig zurück – oft bleiben sie sogar länger als geplant. Für all das gibt es klare und erprobte Gesetze. Aber was ist zu tun, wenn Schüler\*innen ihr Auslandsjahr abrechnen müssen? Wie sollen diese Schüler\*innen fair beurteilt werden? Wie werden Kinder beurteilt, die Mitte März zum letzten Mal in der Schule waren und danach aus Sorge vor Covid-19 die Schule nicht mehr betreten haben?

Die Frage der Beurteilung ist schon bei den Kindern, die wochenweise zwischen Präsenzunterricht und Distance Learning wechseln, schwierig genug: Was tun, wenn hochgeladene Arbeitsaufträge perfekt erledigt worden sind und bei der Besprechung im Unterricht beim gleichen Thema völlige Verwirrung herrscht? Der Tipp aus dem Ministerium, „mit Augenmaß“ zu beurteilen, hilft hier nicht ausreichend.

### **Eine Flut von Erlässen und Verordnungen**

Ein gelernter Österreicher weiß sich auch in solchen extremen Situationen zu helfen. Er studiert die Gesetze! Ich gestehe, dass ich schon nach wenigen Tagen des intensiven Studiums den Überblick völlig verloren habe. Ich habe in den letzten Wochen mehr Gesetzestexte gelesen als zuvor in allen 18 Jahren zusammen. Viele Verordnungen kamen in mehreren, unterschiedlichen Versionen und nicht selten zu spät. Besonders amüsiert hat mich eine Information (im Hygienehandbuch), dass die

Schüler\*innen eigentlich schon zwei Wochen wieder in der Schule sein müssten! Waren sie, und die Schule war durch die Hilfe unzähliger Mitarbeiter\*innen auch perfekt desinfiziert und vorbereitet gewesen. Zum Glück gibt es die Zeitungen, aus denen wir die wichtigsten Informationen erfahren haben, noch bevor die Verordnung aus der Bildungsdirektion bei uns eingelangt ist.

### **Warum hat es doch – einigermassen – geklappt?**

Ich erspare Ihnen weitere Ausführungen. Im Rückblick kann ich festhalten, dass „trotz Corona“ fast alle Maturant\*innen ihre Reifeprüfung geschafft haben und fast alle Schüler\*innen ein Zeugnis mit (hoffentlich weitgehend fairen) Noten erhalten haben. Ich glaube, dass neben einer großen Portion Humor besonders das unglaubliche Engagement aller Schulpartner\*innen dazu geführt hat, dass auch dieses schwierige Corona-Jahr im Großen und Ganzen für fast alle Schüler erfolgreich beendet werden konnte. Dabei gilt mein großer

Respekt allen Schüler\*innen, die in den Wochen des Distance Learnings oft weit über sich hinausgewachsen sind und dabei wirklich reifer geworden sind. Ich bin beeindruckt, dass viele Eltern den Spagat zwischen Privatlehrer\*in, Haushalt und eigener Arbeit so glänzend absolviert haben. Ich möchte mich auch bei allen Kolleg\*innen für die unglaubliche Leistung bedanken, 900 Schüler\*innen per „E-Learning“ zu unterrichten. Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Administrator Manfred Ofner und meiner Vizedirektorin Christina Peinsipp bedanken: Es war eine Freude, mit euch gemeinsam diese anstrengenden Wochen zu meistern. Auch wenn die täglichen Videokonferenzen oft anstrengend waren und die Situation oft nur mit Schalk und Galgenhumor zu ertragen war: Es hat großen Spaß gemacht, mit euch zu arbeiten!

Nikolaus Schweighofer

## AUS DEM ELTERNVEREIN

Zwar hat die Schule gerade erst wieder neu begonnen, aber die Normalität, wie wir sie bis Mitte März kannten, ist dadurch noch lange nicht erreicht. Besonders die Oberstufenschüler\*innen werden bis zum Start der Sommerferien gerade erst wieder einen Monat in der Schule gewesen sein, und das nur an bestimmten Tagen.

Trotzdem: Gelernt haben nicht nur die Schüler\*innen, sondern auch wir als Gesellschaft sehr viel in dieser Zeit. Vielfach war es zwar eine ganz andere Form des Lernens als sonst, oft auch mit Einschränkungen, manchmal sogar mit dramatischen Auswirkungen.

Aber ebenso konnten viele verborgene Talente und Ressourcen entdeckt und viele ungeahnte Erfahrungen gemacht werden.

Der Blick darauf, was für unseren Alltag wirklich notwendig erscheint bzw. uns

wichtig ist, hat sich – ging es Euch/Ihnen auch so? – ebenfalls verändert. Spannend bleibt dabei, wie nachhaltig sich diese Veränderungen noch auswirken werden.

Begegnungen mit Personen außerhalb der Familie haben dadurch eindeutig eine bisher kaum spürbare Qualität erlangt. Der Wert von persönlichen Kontakten bei allen elektronischen Möglichkeiten wurde nicht nur von uns Eltern erkannt.

Dieses Schuljahr, in dem so vieles nicht planbar und sehr verunsichernd war, wurde jedenfalls mit gemeinsamer Kraftanstrengung großteils sogar gut bewältigt.

Dafür sei allen Eltern, Lehrer\*innen und Schüler\*innen ein herzlicher Dank ausgedrückt! Auch für alle Rückmeldungen von Seiten der Eltern möchte ich mich hiermit bedanken. Wir im EV-Vorstand waren bemüht,

die Infos zeitnah an das Lehrer\*innenkollegium weiterzuleiten und so an einer erfolgreichen Lösung bei Schwierigkeiten mitzuwirken. Gerade bezüglich unterschiedlicher Lernplattformen und Datenübertragung ist die technische Umsetzung nicht immer leicht und sicher zu bewerkstelligen. Sollte also – entgegen all unseren Hoffnungen – der Schulstart im Herbst nicht wie geplant erfolgen können, so sollte auch hierbei eine Optimierung möglich sein.

Die Planung für das Schulstartfest am 25. 9. 2020 zur Begrüßung der 1. Klassen findet auf alle Fälle wie gewohnt statt. Und mehr als sonst freuen wir uns auf Eure/Ihre Zusage zum Mitfeiern und zur Mithilfe!

Einen besonders erfreulichen Sommer wünscht  
Kerstin Fuchs



### Moritz Oberrauner Schülervertreter

Wieder endet ein Schuljahr an unserer geliebten Schule, dem BG/BRG Gleisdorf.

Natürlich war dieses Schuljahr nicht so, wie sich das jede/r von uns vorgestellt hat, doch am Ende des Jahres zählt nur, dass man mit sich und seinen Leistungen zufrieden ist, seine Stärken verstärkt und seine Schwächen minimiert hat. Wir hoffen, ihr seid auch an Corona nicht verzweifelt, sondern gestärkt aus dieser Krise hervorgegangen!

Zum Abschluss nun einige wenige Worte von mir. Ich bedanke mich von ganzem Herzen, dass ihr mir die Chance, euch als Schulsprecher zu vertreten, ermöglicht habt, da ich diese Zeit sehr genossen habe und gelernt habe, mit Problemen umzugehen und sie nicht nur wahrzunehmen.

In diesem Sinne wünschen ich und mein Stellvertreterteam euch alles Gute für die Zukunft und hoffen, ihr genießt eure Ferien.

Euer Schulsprecherteam:

Moritz Oberrauner  
Elias Renner  
Benedict Steiner

## ELTERNSICHT

lung wird zur echten Hürde. Ich weiß nicht, wie lange das noch anhält. Wir wissen vieles noch nicht: Wie es nach den Ferien aussehen wird. Ob der Schulstoff gut sitzt. Welche mathematische Gleichung uns hilft, die Zukunft vorherzusagen.

Wir wissen das nicht und erkennen gleichzeitig, wie wichtig Wissenschaft ist. Da ist ein Mehr an Respekt da, vor Expert\*innen, die versuchen, die Zukunft greifbarer zu machen. Vor Lehrer\*innen, die in der Homeschooling-Phase von Montag bis Sonntag sich ihren Schüler\*innen, dem Schulstoff, den Aufgaben gewidmet

haben. Vor Schüler\*innen, die es mit dieser so seltsamen Situation aufgenommen haben. Vor Eltern, die „Homeeverything“ geleistet haben und dazu gestanden haben, dass sie nicht alles wissen müssen, aber alles probieren werden, um Wissen zu ermöglichen.

Es ist ok, nicht alles zu wissen. Dafür geht ihr ja in die Schule. Solange ihr mit oder ohne Hürden nicht aufhört, Fragen zu stellen, wissen zu wollen, können zu wollen, solange ist alles ok. Wir wissen nicht alles, aber wir haben heuer echt ganz unglaublich viel gelernt. Genießt eure Ferien!



Dr. Alja Gössler

Was haben wir bloß für ein Semester hinter uns! Der ständige Wechsel zwischen „Homeschooling“ und „Schoolschooling“ ist anstrengend geworden, die wiederkehrende Umstel-





# **DIE** guten Geister **DER SCHULE**

*Tagein, tagaus kümmern sich die guten Geister der Schule um unser gesundheitliches, kulinarisches und seelisches Wohl. Doch wer sind unsere guten Geister eigentlich genau? Wir haben nachgefragt.*

## **DR. PETER ROSENBERGER**

### **Schularzt**

Wie haben Sie Ihre eigene Schulzeit in Erinnerung? Ich bin auch in Gleisdorf in die Schule gegangen und nach so vielen Jahren war es komisch, jetzt als Arzt wieder in die Schule zu kommen und zu sehen, was sich alles verändert hat und was gleich geblieben ist.

Wie lange arbeiten Sie schon hier an der Schule? Ich glaube, das 4. oder 5. Jahr.

Wie oft kommen Schüler zu Ihnen? Das hängt davon ab, was gerade im Turnunterricht passiert. Es kommen auch öfter verletzte Schüler hierher, um sich eine Turnunterrichtsbefreiung zu holen.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit? Ich mache viel Sport und reise auch sehr gerne.

Marie Schnalzer 3F

## **MAG. SIMONE WOGG**

### **Schulpsychologin**

Seit wann arbeiten Sie an unserer Schule? Nach einigem

Nachdenken und Kalender konsultieren ... seit 2009 ... oder doch schon länger?

Mit welchen Anliegen kommen SchülerInnen am häufigsten zu Ihnen? Mit ganz unterschiedlichen! Oft sind es vorerst Themen oder Anliegen der Lehrerinnen und Lehrer, wie „XY kann sich nicht gut konzentrieren, hat plötzlich schlechte Noten, ist sehr nervös vor Schularbeiten.“ Kinder und Jugendliche kommen jedoch auch ohne Anregung von Lehrerinnen und Lehrern zu mir. Es geht dabei häufig um Sorgen innerhalb der Familie, Lernstress oder

Ängste, was Schularbeiten oder auch das „In-Die-Schule-Gehen“ betrifft. Und nicht zuletzt kommen auch Freundinnen und Freunde, die sich Sorgen um andere machen. Wichtig dabei ist, dass Gespräche bei mir immer vertraulich bleiben und wir gemeinsam überlegen, wen wir, wenn notwendig, zur Unterstützung brauchen können.

An welchen Tagen und zu welchen Zeiten können SchülerInnen zu Ihnen kommen? Müssen sie sich „voranmelden“? Ich bin alle 14 Tage am Donnerstag von 11.30 bis



Schularzt Dr. Peter Rosenberger, Schulpsychologin Mag. Simone Wogg, Schulärztin Dr. Gisela Knill sowie die Buffetmitarbeiterinnen Helga Susitz und Quia Vollmann (v.l.) gehören zu den guten Geistern unserer Schule.

12.30 Uhr (diese Zeit ist neu, früher 12 bis 13 Uhr) in der Schule im Zimmer neben dem Schularzt. Wenn möglich ist es gut, sich vorher bei mir unter [swogg@kjpg.at](mailto:swogg@kjpg.at) anzumelden. In der Schule gibt es Aushänge zu den Terminen. Auch im Sekretariat kann man sich anmelden, wenn man das möchte. Man kann aber notfalls auch so vorbeikommen, es kann dann aber sein, dass schon jemand bei mir ist. Notfälle gehen vor!

**Was gefällt Ihnen an der Arbeit an unserer Schule?** Mir gefällt der unkomplizierte Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern, dass manchmal nach anfänglicher Nervosität und Aufregtheit einige doch recht erleichtert und gestärkt das Zimmer wieder verlassen. Mir gefällt auch, dass es immer wieder mutige Kinder und Jugendliche gibt, die einfach kommen

und sagen: „Ich hab da ein Problem oder eine Sorge und brauche Hilfe.“ Das finde ich besonders bewundernswert!

Mag. Gabriele Eibel

## **DR. GISELA KNILL**

### **Schulärztin**

**Wie sind Sie dazu gekommen, Schulärztin bzw. Ärztin zu werden?** Das Interesse an der Medizin war immer schon vorhanden. Der Entschluss, Schulärztin zu werden, war jedoch spontan.

**Was sind die Vorteile Ihres Berufes?** Die größten Vorteile sind die Abwechslung und der Kontakt mit unterschiedlichen Menschen aus vielen verschiedenen Altersklassen.

**Was sind die häufigsten Verletzungen, die Sie untersuchen und behandeln müssen?** Am häufigsten sind Sportverletzungen, z.B. Stürze, die Verstaue-

chungen zur Folge haben. Bei starken Verletzungen wird die Rettung gerufen.

Michaela Außerdorfer, Lena Reiter, Katharina Pros

## **HELGA SUSITZ**

### **Buffetmitarbeiterin**

**Wie lange arbeiten Sie schon hier?** Ich arbeite hier, seit es das Schulbuffet der Firma Veit hier gibt.

**Wollten Sie immer schon Buffetdame werden?** Ja, das war immer mein Traum! Ich bin es mit großer Begeisterung.

**Was gefällt Ihnen an dieser Arbeit?** Mir macht der gesamte Aufgabenbereich einfach Freude! Danke für die große Wertschätzung! Ich freue mich, dass ich für euch etwas tun kann.

**Was gefällt Ihnen nicht an der Arbeit?** Da fällt mir nichts

ein! Zufriedenheit und positive Einstellung sind die besten Vitamine für Herz und Seele!

Alexa Gössler 1F

## **QUIA VOLLMANN**

### **Buffetmitarbeiterin**

**Was kaufen die Kinder am häufigsten?** Die Kinder kaufen am häufigsten gefüllte Semmeln.

**Wie sind Sie zu Ihrer Arbeit gekommen?** Durch persönliches Vorstellen.

**Wie sind Ihre Arbeitszeiten?** Ich komme um 9 Uhr in die Schule und gehe um 13:20 Uhr wieder.

**Was mögen Sie am liebsten am Buffet?** Am liebsten mag ich den Toast.

**Kommen auch viele Lehrer zum Buffet?** Ja, es kommen auch viele Lehrer zu uns.

Von Lisa Koller 1F



## JUGENDSCHACH-OLYMPIADE

Am Mittwoch, dem 12. 2. 2020, trafen sich 430 Jugendliche, um beim Jubiläumsturnier im Gratweiner Schulzentrum ihr Können im Schachspiel in ihrer Altersklasse unter Beweis zu stellen.

Der Tag bot viel Abwechslung – vom attraktiven Angriffsspiel über übermütige Überseher bis zu zermürbenden Zugzwang-Motiven.

Allen Schüler\*innen gebührt ein Lob für ihre Kampfkraft und ihr Durchhaltevermögen! Antonio Harm aus der 7D verpasste die Qualifikation für die Landesmeisterschaft denkbar knapp. Hingegen konnte sich Andreas Haas aus der 2F qualifizieren und erzielte bei der Aktiv-Schach-Landesmeisterschaft U14 den guten 13. Rang.

Mag. Robert Trummer



Ein spannender Tag war es für die begeisterten Schachspieler unseres Gymnasiums.



Die 7C inkognito bei ihren Proben. Ob wir sie auch jemals in Action sehen werden?

## EAA PROJECT, 7C

After our last performance in the 5<sup>th</sup> grade, where we dealt with the serious topic of addictions, we wanted to go for something more fun this time. Thus, we decided on the topic "fairy tales". After changing the storyline several times, we came up with one on which almost everyone agreed. Eventually, we started

writing the script, creating a fitting scenery, filming videos as well as rewriting a song. However, due to the Corona crisis we, sadly, weren't able to perform our theatre play. We don't know yet if we will be able to perform it in the future, therefore I don't want to give away the whole story ...

Jana Berger, 7C

# Auf die Kurse, fertig ... los!



Ab Juni zusätzliche Abendkurstermine!

Wir freuen uns auch euch!  
Alle Kurse und Infos online  
auf unserer Webseite.

fahrschulen  
**korossy**  
& **kiskilas**



Besser fahren lernen.  
**Weiz** 03172/2243  
**Gleisdorf** 03112/2559  
[www.korossy-kiskilas.at](http://www.korossy-kiskilas.at)



# #school

von Veronika Tesar 3A



## «GEHEIME ORTE»

### Das Schuldach

Habt ihr euch eigentlich schon einmal gefragt, was sich über unseren Köpfen, auf dem berühmten Schuldach befindet? Wir haben geforscht und herumgefragt und erzählen euch jetzt etwas darüber.

Sicherlich fragt ihr euch, wie man aufs Dach hinaufkommt. Der Eingang befindet sich im zweiten Stock, neben den Räumen der achten Klassen. Dort kann man zwei gläserne, balkontürartige Türen erkennen, welche den Zugang zum Dach gewähren. Mit Hilfe des Schlüssels unseres Schulwarts Herrn Glössl treten wir durch die Tür.

Der Boden ist mit Steinen belegt. Leider wächst auf dem Dach schon relativ viel Unkraut. Das muss natürlich regelmäßig ausgerupft werden.

Sehr wichtig für die Schule ist allerdings die Klimaanlage. Das sind zwei große Geräte, in denen sich Ventilatoren bewegen. Gegenüber von ihnen sind die beiden Entlüftungsrohre. Die Fenster neben den Rohren dienen ausschließlich der Beleuchtung im Stiegenhaus des ersten Stocks.

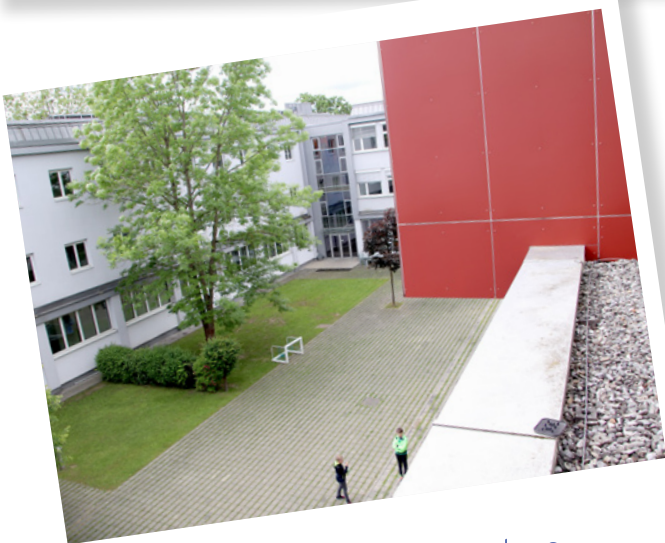
Das Highlight ist meiner Meinung nach der Ausblick. Mit einem Liegestuhl und einem Drink würde man sich die wun-

derschönen Sonnenuntergänge nicht entgehen lassen, wenn es nicht so hoch oben wäre. Die Höhe beträgt nämlich stolze 6 Meter. Zum einen sieht man in unseren Innenhof und zum anderen kann man die vielen Wohnhäuser und die NMS von dort oben betrachten.

Also echt sehenswert, unser Schuldach. Für uns Schüler gibt es zwar eigentlich keine Möglichkeit, das Dach zu betreten, aber man hat auch von weitem einen guten Blick darauf.



Sesam öffne dich!



Blick in den Hof



Was wächst denn da?



## Hallo! Ich bin der Ameisenlöwe!

von Moritz Adam-Scheucher 2C

Das siebenäugige Tier lebt, wie ihr im Biologiesaal mitbekommen habt, im Sand. Um zu jagen, gräbt es kleine Gruben mit rutschigen Kanten, dadurch können kleine Insekten wie Ameisen oder andere Käfer nicht entkommen.

Wenn der Ameisenlöwe sie nicht erwischt, weil sie zu flink sind, schmeißt er ihnen Sand hinterher, dass sie wieder zurückkullern und in seinem Maul ausgesaugt werden.

Die Trichter werden mit Hilfe seines Hinterteils gegraben, das Grabmaterial entfernt er mit seinen großen Zangen.

Selbst gibt sich der Ameisenlöwe nur selten zu sehen, denn er hockt die meiste Zeit in seinem Trichter, wenn er ihn nicht gerade baut.

Der Ameisenlöwe ist somit ein sehr spannendes Tier mit einer faszinierenden Jagdweise.



Bild: Mag. Stefan Mörath

## WORDRAP

### Moritz Ronijak 2B

## LIFE HACK

von David Mauerhofer 6B

### ... für einen entspannten Sommer: Eis ohne Eismaschine machen



#### Zutaten

300 Gramm gefrorene Früchte  
(zum Beispiel Erdbeeren, Schwarzbeeren  
oder Himbeeren)

75 Gramm Zucker

65 Gramm Schlagobers (für Eis) oder  
65 Gramm Wasser (für ein Sorbet)

#### Zubereitung

Fülle einen Mixer mit den gefrorenen Früchten.

Mische danach den Zucker dazu.

Starte nun den Mixer.

Nachdem die Früchte zerkleinert wurden, muss nun das Schlagobers oder das Wasser dazugegeben werden.

Das alles muss nun ein letztes Mal ordentlich verrührt werden. Danach ist das Eis verzehrfertig.

MEINE LIEBLINGSTIERE  
SIND ...

... Hund, Katze und Hamster.

MEINE LIEBLINGSFAR-  
BEN SIND ...

... grün und rot.

IN DER PAUSE ...

... spiele ich gerne Tischten-  
nis, denn wir haben zwei  
Tische zusammengestellt.  
Jeder hat einen Schläger, also  
spielen wir einfach los.

MEINE LIEBLINGSFÄ-  
CHER SIND ...

... Mathe, Physik und Turnen.

MEIN LIEBLINGSESSEN  
IST ...

... Backendl und Grillendl  
mit Salat



# «STECKBRIEF»

## Helena Vorraber 3B



*Ihr Hobby: Backen*

### Wann hast du zu backen begonnen?

Ich habe schon immer mit meinen Eltern und Großeltern gerne gekocht und gebacken. Alleine zu backen habe ich in der 3. Klasse Volksschule begonnen.

### Für wen bäckst du? Nur für dich und deine Familie oder auch für z.B. MitschülerInnen?

Ich backe für meine Familie und Freunde. Seit diesem Jahr habe ich auch Backaufträge.

### Willst du einmal eine Konditorei eröffnen?

Ich würde gerne einmal ein Haubenrestaurant führen, welches für seine Patisserie bekannt ist.

### Wie viel Zeit verbringst du mit dem Backen?

Das ist schwierig zu sagen, weil es immer unterschiedlich ist. Es hängt davon ab, wie viel ich zu lernen habe.

### Woher bekommst du die Zutaten?

Die Zutaten besorgt meistens meine Mama für mich. Ich schreibe immer eine Einkaufsliste und sie geht dann einkaufen.



Das Interview führte Marie Tuttner 2C

## BUCH-TIPP:

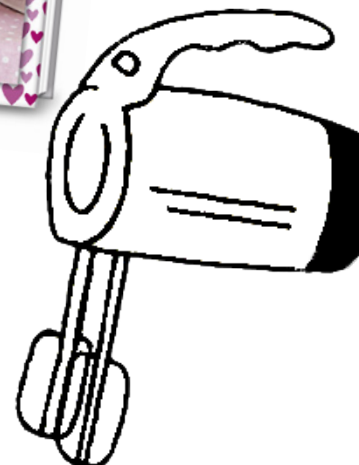
### Dr. Oetker Teenie Backbuch

Du liebst Brownies, Cookies und Zimtschnecken?

Du wolltest schon immer mal Cookiepizza, Cupcakes, Cakepops, Knusper-Crossies oder Pralinen machen?

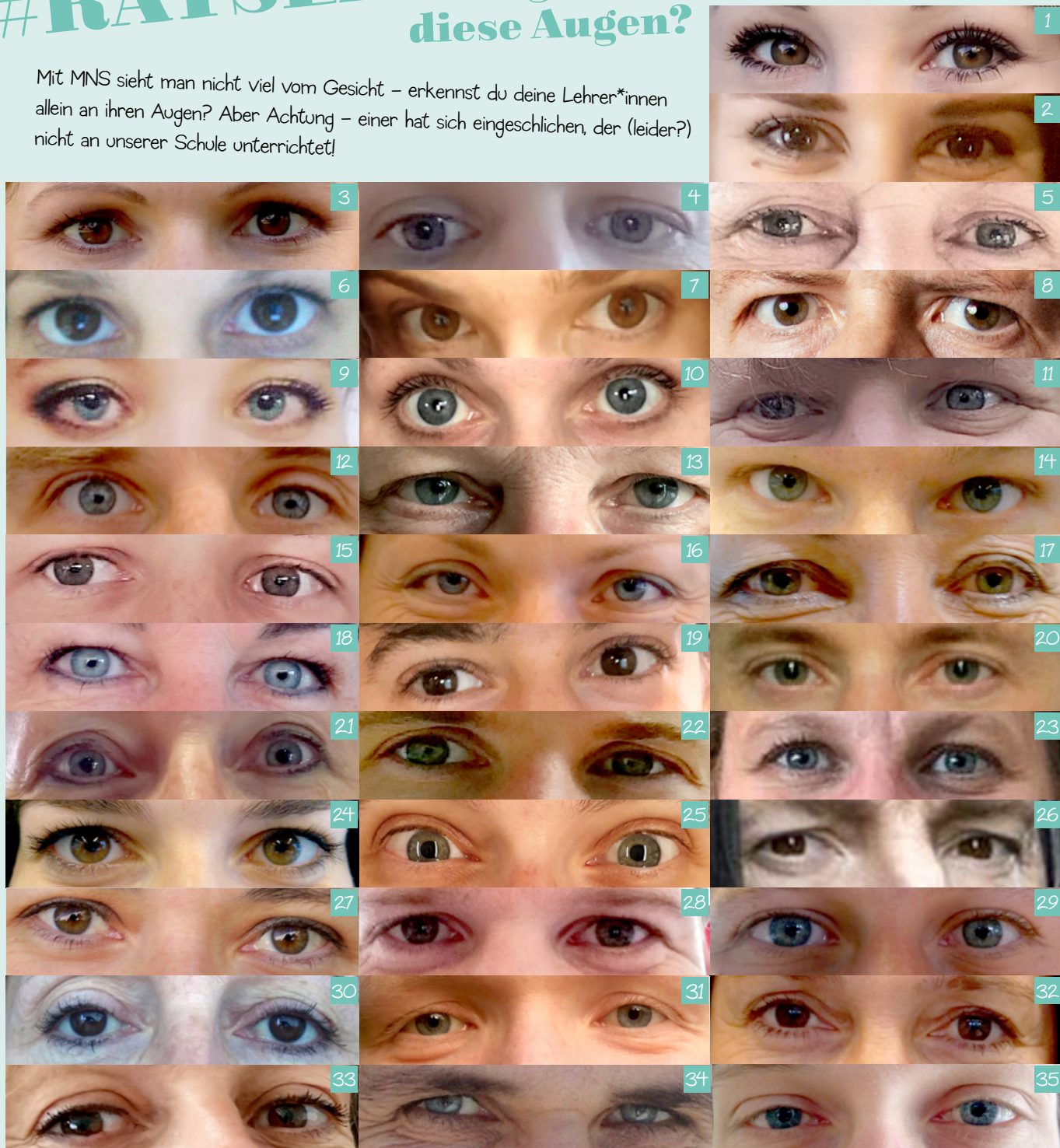
Du möchtest deine Freund\*innen zum nächsten Geburtstag mit einem besonderen Kuchen überraschen?

All diese leckeren Rezepte und noch mehr süße und verrückte Ideen findest du im Teenie Backbuch, welches soeben frisch in unserer Schulbibliothek eingetroffen ist und auf dich wartet.



# #RÄTSEL Wem gehören diese Augen?

Mit MNS sieht man nicht viel vom Gesicht – erkennst du deine Lehrer\*innen allein an ihren Augen? Aber Achtung – einer hat sich eingeschlichen, der (leider?) nicht an unserer Schule unterrichtet!



1 ALL, 2 BAD, 3 ETR, 4 FRI, 5 GAI, 6 GLE, 7 HERB, 8 HOF, 9 HOR, 10 KAG, 11 KEN, 12 KLA, 13 KON, 14 LAN, 15 LTP, 16 MAT, 17 NIG, 18 PER, 19 REI, 20 RIT, 21 SAT, 22 SMA, 23 SCV, 24 SHA, 25 SJO, 26 SNAP, 27 STR, 28 TRU, 29 UNT, 30 WAL, 31 WAR, 32 WEN, 33 WRA, 34 ZIM, 35 ZOL

## IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf  
e-mail: [positiv@gym-gleisdorf.ac.at](mailto:positiv@gym-gleisdorf.ac.at)

**Redaktionsteam:** Moritz Adam-Scheucher 2C, Elena Burböck 6B, Mag. Gabriele Eibel, Dipl.-Päd. Kerstin Fuchs, Alexa Gössler 1F, Dr. Alja Gössler, Katharina Hruby 4E, Viktoria Kalcher

1E, Julian Kober 4F, Julia Kohlfürst 1E, Lisa Koller 1F, David Mauerhofer 6B, Lydia Pauger 6B, Marie Schnalzer 3F, Marlene Seiß 1E, Dir. Nikolaus Schweighofer, Veronika Tesar 3A, Daniela Tuttner, Marie Tuttner 2C, Mag. Mario Unterweger, Mag. Bernadette Wilhelm

**Mitarbeiter\*innen dieser Ausgabe:** Jana Berger 7C, Moritz Oberrauner 7B, Schüler\*innen der 5A, Mag. Robert Trummer

**Bilder:** Karl Schrotter, Mag. Stefan Mörath, Schüler\*innen der 7C

**Druck:** Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der Autor\*innen wieder.



## BUCHTIPPS

Diesmal haben wir Buchtipps für dich, die in der Hitze der Sommerferien für Abkühlung sorgen, indem sie dir einen kalten Schauer nach dem anderen über den Rücken jagen. Gänsehaut garantiert!

Andreas Schlüter

### Survival Band 4. Unter Piranhas

Matti, Elly, Gabriel und Mike sind mit einem Flugzeug im Amazonas abgestürzt. Es lauern überall Gefahren, doch die Indios helfen ihnen. Nun, im 4. Band, brauchen die Indios ihre Hilfe. Die Bitte ist, dass sie das Lager der illegalen Goldsucher angreifen, die allen Lebewesen schaden. Gabriel und seine Freunde wollen heim, den Weg kennen nur die Goldsucher. Nach einiger Zeit treffen die Freunde eine Entscheidung: Sie



müssen den Indianern helfen. Als sie an einem Fluss vorbeigehen, sehen sie, wie tote Tiere und ein toter indigener Mann am Boden liegen. Die vier Kinder wissen: Quecksilber ist im Spiel. Das war die Schuld der Goldsucher! Mir gefällt dieses Buch sehr, weil Survival-Tipps drinnen sind und weil es bei mir große Spannung erzeugte, denn was dann geschieht, ist echt ... Finde es selbst heraus, vielleicht findest du das perfekte Wort dazu.

Valentina Hofer-Schuster 2B

Erin Hunter

### Moonlight Wolves

Der Wolfswelpen Tamani macht sich mit seinen Wurfgefährten auf, um ins Wächtergebirge zu reisen. Auf dem Weg dorthin lernt er neue Wölfe kennen und freundet sich mit ihnen an. Endlich an ihrem Ziel angekommen, lernt er Graupelz, einen Wächter, kennen. Graupelz wird der Ausbilder seiner Gruppe und sein Mentor. Zunächst scheint alles in Ordnung zu sein, doch der Schein trügt ... Sowohl das Cover als auch die Illustrationen über den Kapitelen sehen einfach traumhaft aus. Das Buch ist sehr fesselnd geschrieben. Vor allem die Charaktere und deren Gefühle werden sehr gut beschrieben.

David Mauerhofer 6B



Jessica Townsend

### Nevermoor – Fluch und Wunder

Morrigan ist verflucht und soll an ihrem 11. Geburtstag sterben. In der Republik Wintersea werden verfluchte Menschen wie sie verachtet und schlecht behandelt. Doch kurz bevor sie um Mitternacht sterben soll, wird sie von einem Mann namens Jupiter North gerettet und nach Nevermoor, einen Ort voller Magie und Wunder, gebracht. Dort erfährt sie, dass sie eine besondere Gabe besitzt: Sie ist eine Wunderschmiedin. Auch wenn sie in Nevermoor sicher sein sollte, ist ihr der Tod noch immer dicht auf den Fersen.

Julian Kober 4F



## Claudias Buchtipp

Charlotte und Ben haben viel gemeinsam: Sie sind hochbegabt, haben Sorgen um ihre Eltern, sind nicht gerade beliebt und versuchen die Schule ohne allzu viele Kratzer zu überstehen. Kennengelernt haben sie sich beim Online Scrabble. Und ohne sich jemals gesehen zu haben – schließlich liegen zwischen ihren Wohnorten mehr als 2.000 km – erzählen sich Charlotte und Ben am Telefon ganz viel über sich selbst...

Erhältlich in der Buchhandlung Plautz, Sparkassenplatz 2, 8200 Gleisdorf, Tel. 03112/2485, E-Mail: buch@plautz.at  
 und über unseren Onlineshop: [www.plautz.at](http://www.plautz.at) Wir liefern versandkostenfrei!





## TEACHER TALK: *Babypause!*

*Babyboom am Gymnasium Gleisdorf – in letzter Zeit durften wir besonders vielen Professorinnen zu ihrem Nachwuchs gratulieren. Wir haben nachgefragt, wie es ihnen in der Karenzzeit geht.*

**Fühlt es sich ungewohnt an, den ganzen Tag zu Hause zu sein, statt zu unterrichten?**

**Cermak:** Für mich war es anfangs sehr ungewohnt, den ganzen Tag zuhause zu sein. Als Liam noch nicht auf der Welt war, war mir manchmal richtig langweilig ohne die Schule. Mittlerweile hat sich das geändert – langweilig wird mir mit ihm nicht. Er hält mich nun mit seinen mittlerweile 9 Monaten ganz schön auf Trab!

**Fischer:** Mama zu werden ist etwas ganz Besonderes und diese erste intensive Phase des Kennenlernens eine wun-

derschöne und ganz wichtige Zeit. Jeden Tag lernt Lola etwas Neues, jeder Tag birgt neue Herausforderungen und es gibt immer was zu entdecken und zu erleben.

**Hierzer:** Zu Beginn war alles sehr ungewohnt. Es hat nicht nur die Schule gefehlt, sondern das gesamte Leben ist plötzlich anders. Als Mutter verändert man sich sehr schnell und gewöhnt sich an die neue Situation, sodass ich es mir im Moment gar nicht mehr anders vorstellen könnte.

**Fankhauser:** Anfangs war es sehr ungewohnt, plötzlich

nicht mehr in der Schule zu sein, dadurch die gewohnten sozialen Kontakte nicht mehr zu haben und mit einem Baby allein zu Hause zu sein. Ich war dann viel unterwegs, bei Familienangehörigen, auf Spielplätzen und bei Freundinnen, die ebenfalls in Karenz waren. Mit der Zeit hab ich mit Anneliese (jetzt 5 Jahre alt) immer mehr machen können und jetzt genieße ich es eigentlich mit Ferdinand (1 Jahr alt). Ich glaube auch, dass es beiden gut tut, dass ich noch eine Weile daheim bleibe.

**Huber-Maderer:** Meine Zeit zu Hause begann in den

Sommerferien, somit konnte ich mich langsam daran gewöhnen. Es war ein wenig ungewohnt, als mein Mann am ersten Schultag in die Arbeit losstartete und ich zu Hause blieb, aber von Langeweile war keine Rede und News aus der Schule bekam ich dennoch mit.

**Neurohr:** Da mein „Kleiner“ bereits 16 Monate alt ist, habe ich mich ans Zuhause-sein ziemlich gewöhnt und genieße es.

**Vermissen Sie die Schule? Wenn ja, was vermissen Sie am meisten?**

**Cermak:** Ich vermisse die





*Ines Cermak mit Liam, Katrin Fischers Tochter Lola Louise, Christine Hierzers Sohn Benedikt, Veronika Fankhausers Kinder Ferdinand und Anneliese, Sabrina Huber-Maderers Tochter Leana, Susanna Neurohr mit Josua, Emilia und Salome (v.l.)*

Schule und das Unterrichten sehr. Am meisten vermisse ich die Interaktion mit meinen Schülerinnen und Schülern. Aber auch meine Kolleginnen und Kollegen fehlen mir sehr.

**Fischer:** Ja, ich vermisse das Miteinander, meine lieben Schüler\*innen und Kolleg\*innen, den regen fachlichen Austausch und die positive Atmosphäre unserer Schule.

**Hierzer:** Ja, manchmal fehlt mir die Schule schon. Vor allem vermisse ich den Kontakt zu Schüler\*innen und Kolleg\*innen und Gespräche über andere Themen als das Baby.

**Fankhauser:** Ich vermisse das konkrete Unterrichten, das Zusammensein mit den Schülern, das Planen der Unterrichtseinheiten, die kognitive Forderung am meisten.

**Huber-Maderer:** Ich bin sehr gerne in der Schule und mag die vielseitigen Gespräche und

den Austausch mit Kolleg\*innen und Schüler\*innen. Über Besuchermangel darf ich mich jedoch nicht beschweren.

**Neurohr:** Ich bin sehr gern daheim, aber ich vermisse das Tratschen mit den Kollegen und den Kontakt zu älteren Kindern, lustige Projekte im Unterricht und mehr Leute um mich herum.

**Wann kommen Sie wieder in die Schule?**

**Cermak:** Ab Mitte Juni 2020 bin ich wieder zurück – zwar nur für ein paar Stunden, aber immerhin.

**Fischer:** Im September 2020 werde ich wieder zurück in die Schule kommen.

**Fankhauser:** Ich komme in zweieinhalb Jahren wieder zurück. Dann wird Ferdinand in den Kindergarten kommen.

**Huber-Maderer:** Wenn sich dieses ereignisreiche Schuljahr dem Ende naht, bin ich wieder im Einsatz.

**Neurohr:** Wenn der Kleine in den Kindergarten kommt, das ist in 2 Jahren.

**Was machen Sie, wenn Sie gerade nicht auf Ihr Kind aufpassen?**

**Cermak:** Aktuell widme ich mich sehr meinem Hobby und meiner Leidenschaft: dem Lettering. Ich habe mich vor kurzem als Lettering Artist selbstständig gemacht und widme meine „Freizeit“ dem Schönschreiben – und das macht mir wirklich sehr großen Spaß. (Werbung: [www.callinigraphy.at](http://www.callinigraphy.at))

**Fischer:** Wenn ich etwas Freizeit habe, ziehe ich mir die Laufschuhe an, schnappe meinen iPod und begeben mich auf meine Lieblingslaufstrecke – durch die Wälder der Umgebung. Diese Zeit gibt mir unheimlich viel Kraft und Energie.

**Hierzer:** Die wenige Zeit,

die mir bleibt, nutze ich, um ein bisschen zu sporteln, und am Abend lese ich gerne. Ich singe auch in einer kleinen Gruppe mit, wo ich regelmäßig zur Probe gehe. Viele Dinge mache ich auch mit Benedikt gemeinsam, zum Beispiel nehme ich ihn mit, wenn ich Freunde besuche oder Erledigungen mache.

**Fankhauser:** Lesen, putzen, joggen gehen, Freundinnen treffen, shoppen, Bastelideen suchen und manchmal ein Schläflchen genießen.

**Huber-Maderer:** Ich genieße diese kreativen Pausen beim Basteln, Nähen – ein Hobby, das ich dank Leana gestartet habe – oder beim Werkeln am Haus.

**Neurohr:** Mit den anderen beiden Kindern spielen und manchmal verstecke ich mich im Kammerl und esse heimlich Schokolade!

Von Katharina Hruby 4E





Lea Köhldorfer 3A



Klara Konrad 7D



Lea Köhldorfer 3A



Klara Konrad 7D



Helena Vorraber 3B

Frühling 2020

Wenn die Natur sanft erwacht,  
 hat unser Herz zumeist gelacht.  
 Denn der erste Blumenduft  
 lag in der Luft  
 und der Gesang der Vögelein,  
 klarer als ein Glöcklein fein.  
 Doch dieses Jahr - Was nimmt man wahr?  
 Corona hier, Corona da!  
 'Aus ist's mit der Frühlingsfreud',  
 seh nichts mehr -  
 nicht mal Leut'!  
 Den 'Frühling wird's nicht jucken-  
 der kann blühen, sprießen, spucken.

Doch mir bleibt nichts als warten,  
 mit etwas Glück im Garten,  
 und davon träumen,  
 dass wir den Sommer  
 nicht auch noch versäumen!

Defne Ruck 3B

# Freude AM TUN

Viele Schüler\*innen hatten im Home Schooling Zeit, Muße und Freude daran, Dinge zu tun, die im „Normalbetrieb“ ein wenig zu kurz kommen. Manche, wie ihr auf den Fotos seht, turnen, manche malen, basteln, musizieren, fotografieren, schreiben ...



Sebastian Janser 2B



Saskia Rinnhofer 3F



Maike van der Stel 4C



Helena Vorraber 3B



Helena Vorraber 3B



Rosa Pacher 2B



◀ Die Masken sind aufgesetzt – der Schultag kann beginnen.

Die erste Station im Schulgebäude: der Desinfektionsmittelspender. ▼



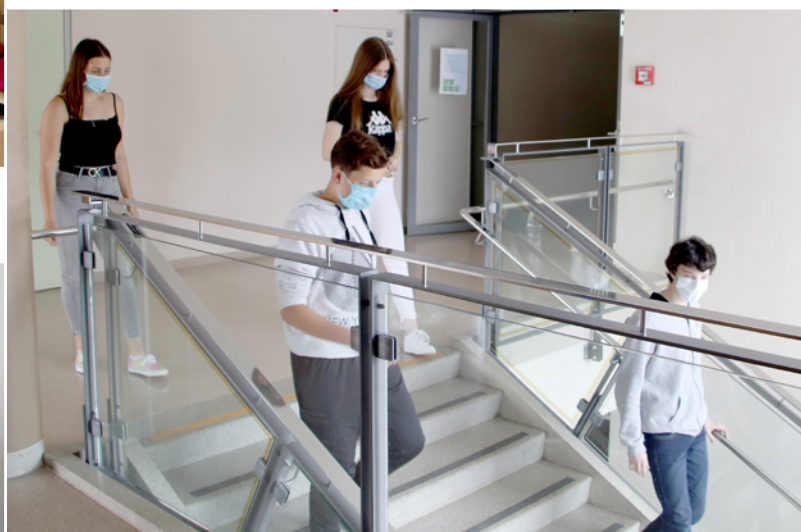
◀ But first – coffee!

# DER NEUE Schulalltag

Eine Fotostory der 5A



▲ Auch beim Tratschen in der Pause wird der Babyelefantenabstand eingehalten. ▼



▲ Ein anstrengender Schultag geht zu Ende – wir verlassen das Schulgebäude, natürlich wieder mit Maske.



# IHR HABT ES

# geschafft!



8A

Klassenvorstand:

Mag. Alexander Suppanz

*Wir gratulieren allen unseren Maturantinnen und Maturanten, die unter den außergewöhnlichen Bedingungen des Jahres 2020 ihre Reifeprüfung abgelegt haben.*

*Ihr dürft stolz auf euch sein!*



8B

Klassenvorstand:

MMag.a Helga Stücklberger



8C

Klassenvorstand:

Mag. Nils Hofer

Fotos: Schrotter